

HEINRICH
VERLAGSTAADT
WIESBADEN

Ⓜ

Demnächst erscheint:

Friedrich Schneider

Gesammelte Studien, Bd. I

Kurmainer Kunst

Fünfundzwanzig Aufsätze ausgewählt und herausgegeben von Erwin Hensler

8^o. 16 Bogen mit vielen Illustrationen und 11 Tafeln auf Matt-Kunstdruckpapier, schön broschiert
M. 6.— ord., M. 4.50 netto, M. 4.20 bar

Der vor einigen Jahren verstorbene Mainzer Domherr Friedrich Schneider war fast ein halbes Jahrhundert hindurch dafür besorgt, einer echten Kunst Anwalt und Herold zu sein. Alle Gebiete der Kunstwissenschaft sind von ihm mit gleicher Liebe gepflegt worden. In kleinen konzentrierten, durchreiften und inhaltlich wie formell gleich meisterhaften Studien hat er schwierige Detailfragen der Kunstgeschichte wie auch inhaltreiche allgemeine Betrachtungen von Kunstwerken und Künstlern geboten. In vorliegendem Band sind alle die Stücke ausgewählt, die Kunst und Kultur des Kurmainzer Gebiets behandeln. Es ist in den letzten Jahren viel über „Mittelrheinische Kunst“ geschrieben worden, der Forscher wird hier finden, dass Schneider eigentlich Klassiker auf diesem Gebiet war. Von den 25 Aufsätzen des Buches fallen etwa zwei Drittel auf Mainz und Mainzerische Kunst. Im übrigen stehen Worms, Darmstadt (Holbeins Madonna), Trier und Aschaffenburg im Vordergrund. Besonders erwähnt seien die reiche Studie über die Brandenburger Domstiftskurie, die bisher nur an entlegener Stelle vorhanden war, sowie der stimmungsvolle Aufsatz über M. Grünwald und die Mystik. Beigegeben ist dem ersten Band eine Einleitung, jede Abhandlung hat erläuternde Noten. Die Druckausstattung lag in bewährten Händen, eine besondere Zierde sind Peter Halms entzückende Zeichnungen. Die Tafeln bringen die Hauptstücke des Inhalts. — Der zweite Band des Werkes, den Professor Josef Sauer in Freiburg herausgeben wird, ist in Vorbereitung; er wird eine ausführliche Biographie Schneiders enthalten und dürfte binnen Jahresfrist erscheinen. Es empfiehlt sich daher die Anlage von Fortsetzungslisten. —

Die Nassauische Literatur

Eine Darstellung ihres gegenwärtigen Standes auf der Grundlage des älteren Schrifttums
von **Leo Sternberg**8^o. 6 Bogen in schönem Pappband
M. 1.60 ord., M. 1.20 netto, M. 1.10 bar und 11/10

Diese Neuerscheinung ist bereits kurz vor Weihnachten herausgekommen und hat, trotz der für einen Vertrieb sehr ungünstigen Zeit, bereits sehr erfreulichen Absatz gefunden. Es ist die **erste Abhandlung** einer Literaturgeschichte Nassaus. Da bislang keinerlei Vorarbeiten vorhanden waren, füllt sie eine **lange fühlbar gewesene Lücke** aus. Kommt ihr schon deshalb grundlegende Bedeutung zu, so mag sie wegen der Umwertung alter und der Wertgebung neuer Grössen einen **Markstein** bilden in der Entwicklung und Einschätzung des nassauischen Schrifttums. Aber auch **ausserhalb des Landes** verdient die Schrift besonderes Interesse, da nicht nur die wichtigsten einheimischen Erzeugnisse von der mittelalterlichen Chronik-, Roman- und Minnesänger-Literatur bis zur Moderne der Allg. Literaturgeschichte angehören, sondern auch die gesamte literarische Entwicklung Deutschlands auf das Gebiet des kleinen Landes hinüberspielt, dessen Norden mit der Mystik und dem Humanismus und dessen Süden mit dem Zeitalter Goethes, der Romantik und der modernen Dichtung sinnig verknüpft ist.